

# Wer schadet dem Zitronenmelisse?

Автор(и): Растителна защита  
Дата: 17.06.2016 Брой: 6/2016



*Zitronenmelisse ist eine der am häufigsten geernteten Heilpflanzen in Bulgarien. In Bezug auf die verwendeten Mengen gehört sie zu den ersten 20 Arten von Heilpflanzen, wobei in unserem Land jährlich 450.000 kg Blätter und Stängel von Zitronenmelisse produziert und exportiert werden. Die Pflanze ist seit der Antike als wertvolle ätherisch-ölhaltige und heilende Pflanze bekannt. Die günstigen klimatischen und Bodenbedingungen in Bulgarien erleichtern den Anbau und das Wachstum von Zitronenmelisse, was auch eine gute Gelegenheit für die Gründung eines eigenen Unternehmens darstellt.*

## **Krankheiten:**

*Dunkelbraune Blattflecken.* Der Verursacher ist der Pilz *Septoria melissae*. Er ist weit verbreitet und verursacht jährliche Schäden in der Jungpflanzenproduktion und in alten Plantagen. Die ersten Symptome zeigen sich im Frühjahr, wobei die Feuchtigkeitsretention in den Plantagen eine günstige Bedingung für seine Entwicklung darstellt. Es ist gekennzeichnet durch die Bildung von

kleinen (2–6 mm), eckigen, braunen bis schwarzen Flecken mit violetter Rand, die durch die Blattadern begrenzt sind. Die Krankheit entwickelt sich während der gesamten Vegetationsperiode und bei starkem Befall fallen die betroffenen Blätter ab. Kupferhaltige Präparate können zur Schadensbegrenzung eingesetzt werden. Im Falle einer starken Entwicklung der Krankheit sollte die Pflanze zuerst gemäht, die Reihenzwischenräume bearbeitet und erst dann mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden.

**Schädlinge:**

*Zwergzikaden* – *Eupterix atropunctata*, *Eupterix colina*, *Empoasca flavescens*. Der von allen Arten verursachte Schaden ist ähnlich – kleine, punktförmige Verfärbungen auf den Blättern, die zu größeren gelblichen Flecken verschmelzen können; bei starkem Befall trocknen die Blätter aus und fallen ab.

*Wiesenschaumzikade* – *Philaenus spumarius*, tritt normalerweise im Frühjahr auf. Sowohl Larven als auch Erwachsene sind schädlich. Die Larven sind von einer charakteristischen Hülle aus zähflüssiger Flüssigkeit mit Luftblasen bedeckt. Sie befinden sich normalerweise in den Blattachseln und können bei hoher Populationsdichte, insbesondere an jungen Pflanzen, die Entwicklung von vegetativen Trieben und generativen Organen hemmen.

Bei trockenem Wetter in den Sommermonaten verursacht die *Gemeine Spinnmilbe* – *Tetranychus urticae* (Bohnenspinnmilbe) starke Schäden an der Blattmasse. Sie schädigt die Pflanze, indem sie die Epidermis auf der Blattunterseite durchsticht und Zellsaft aus den Chlorophyllkörnern saugt. An den Schadstellen entstehen helle, punktförmige Flecken. Die Blätter können ein gesprenkeltes Aussehen annehmen, die Flecken verschmelzen später, werden braun und stark befallene Blätter fallen ab. Bei hoher Populationsdichte umhüllen die Milben alle oberirdischen Teile mit Gespinstfäden und die Pflanze kann vertrocknen.